

Tennet-Chef kommt nach Verden

Mattfeldt, Hogrefe und Hartmann diskutierten über den geplanten Trassenverlauf

Kürzlich trafen sich der Bundstagsabgeordnete Andreas Mattfeldt (CDU), Kreisfraktionsvorsitzender Wilhelm Hogrefe (CDU) und Tennet-Chef Lex Hartmann zum Gespräch.

Landkreis Dabei machte Hartmann deutlich, dass Tennet die Akzeptanz durch die Menschen genauso wichtig ist, wie die Baugenehmigung. „Uns geht es nicht darum, die Stromleitung zu verhindern, sondern einen für Mensch und Natur möglichst verträglichen Trassenverlauf zu erreichen“, so Mattfeldt und Hogrefe.

Hartmann betonte, dass sein Unternehmen bisher einen Vorschlag für einen Trassenverlauf vorgelegt habe und dankbar sei für Anmerkungen und Hinweise aus der Region. Diese haben Mattfeldt und Hogrefe Lex Hartmann in dem Gespräch mitgeteilt. Al-



Wilhelm Hogrefe (v. l.), Andreas Mattfeldt und Lex Hartmann (Geschäftsführer Tennet)

Foto: pv

ternativ schlugen sie einen Trassenverlauf von Buxtehude südlich entlang der B3 bis in den Raum Soltau und dann entlang der A7 vor. Da aber von der Bundesnetzagentur zweispurige Bundesstraßen nicht als Infrastruktur anerkannt seien, werde es nicht einfach, eine alternative Trasse entlang der B3 zu begrün-

den. Ein derartiger Trassenverlauf entspreche auch der durch den Rotenburger Landrat favorisierten Variante am Rande des Truppenübungsplatzes in der Heidmark. Ob diese Variante möglich ist, ohne den militärischen Schutzraum zu verletzen, prüfe Tennet derzeit. Andreas Mattfeldt schlug in dieser Angelegen-

heit ein gemeinsames Vorgehen der beiden Landkreise Rotenburg und Verden vor.

Wilhelm Hogrefe erläuterte die Argumente der Gemeinde Kirchhnteln und bat um Rücksicht in Bezug auf den Stellenwert der sanften Erholung, der Dorterneuerung und das Konzept des geschützten Freiraums. Ergänzend wies Mattfeldt auf die Existenz der zwei Waldkindergärten hin: „Ich erwarte, dass hierauf Rücksicht genommen wird.“ Hartmann dankte für die Information und erklärte, dass Tennet bereits nach Alternativen suche, die die beiden Waldkindergärten schonen. Hierfür erbat er sich vom Landkreis Infos zur genauen Lage.

Zu guter Letzt sagte Tennet-Chef Lex Hartmann zu, höchstpersönlich zu dem von Tennet geplanten Infomarkt in Verden zu kommen und sich die Anmerkungen von Bürgern und Politikern anzuhören. (eb)

Tennet-Chef kommt nach Verden

Mattfeldt, Hogrefe und Hartmann diskutierten über den geplanten Trassenverlauf

Kürzlich trafen sich der Bundstagsabgeordnete Andreas Mattfeldt (CDU), Kreisfraktionsvorsitzender Wilhelm Hogrefe (CDU) und Tennet-Chef Lex Hartmann zum Gespräch.

Landkreis Dabei machte Hartmann deutlich, dass Tennet die Akzeptanz durch die Menschen genauso wichtig ist, wie die Baugenehmigung. „Uns geht es nicht darum, die Stromleitung zu verhindern, sondern einen für Mensch und Natur möglichst verträglichen Trassenverlauf zu erreichen“, so Mattfeldt und Hogrefe.

Hartmann betonte, dass sein Unternehmen bisher einen Vorschlag für einen Trassenverlauf vorgelegt habe und dankbar sei für Anmerkungen und Hinweise aus der Region. Diese haben Mattfeldt und Hogrefe Lex Hartmann in dem Gespräch mitgeteilt. Al-



Wilhelm Hogrefe (v. l.), Andreas Mattfeldt und Lex Hartmann (Geschäftsführer Tennet)

ternativ schlugen sie einen Trassenverlauf von Buxtehude südlich entlang der B3 bis in den Raum Soltau und dann entlang der A7 vor. Da aber von der Bundesnetzagentur zweispurige Bundesstraßen nicht als Infrastruktur anerkannt seien, werde es nicht einfach, eine alternative Trasse entlang der B3 zu begrün-

den. Ein derartiger Trassenverlauf entspreche auch der durch den Rotenburger Landrat favorisierten Variante am Rande des Truppenübungsplatzes in der Heidmark. Ob diese Variante möglich ist, ohne den militärischen Schutzraum zu verletzen, prüfe Tennet derzeit. Andreas Mattfeldt schlug in dieser Angelegen-

heit ein gemeinsames Vorgehen der beiden Landkreise Rotenburg und Verden vor.

Wilhelm Hogrefe erläuterte die Argumente der Gemeinde Kirchhnteln und bat um Rücksicht in Bezug auf den Stellenwert der sanften Erholung, der Dorferneuerung und das Konzept des geschützten Freiraums. Ergänzend wies Mattfeldt auf die Existenz der zwei Waldkindergärten hin: „Ich erwarte, dass hierauf Rücksicht genommen wird.“ Hartmann dankte für die Information und erklärte, dass Tennet bereits nach Alternativen suche, die die beiden Waldkindergärten schonen. Hierfür erbat er sich vom Landkreis Infos zur genauen Lage.

Zu guter Letzt sagte Tennet-Chef Lex Hartmann zu, höchstpersönlich zu dem von Tennet geplanten Infomarkt in Verden zu kommen und sich die Anmerkungen von Bürgern und Politikern anzuhören. (eb)